

AUSSEN
WIRTSCHAFT
UPDATE
MALAYSIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KUALA LUMPUR
APRIL 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Kuala Lumpur

**Wirtschaftsdelegierter
Mag. Werner Somweber**

T +60-03-2032 2830

E kualalumpur@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/my

HEAD OFFICE

Dr. Robert Luck

T 0590 900/4429

E aussenwirtschaft.sued-asien@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE MALAYSIA (Gesamtjahr 2017)

- **Wirtschaftswachstum übertrifft Prognosen: +5,9 Prozent**
- **Privater Konsum und Investitionen bleiben Wachstumsmotoren**
- **Florierender Außenhandel - Exporte steigen um fast 20 Prozent**
- **Infrastrukturprojekte sollen langfristig Wachstum absichern**
- **Comprehensive Progressive Trans-Pacific Partnership (CPTPP) unterzeichnet**
- **Österreichische Exporte übersteigen wieder die 500 Mio. EUR Marke**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	Prognose für 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. MYR* ¹	1.157	1.229	1.353	1.420
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	26.676	27.736	29.508	31.423
Bevölkerung in Mio. ³	30,7	31,2	31,6	32,0
Reales Wirtschaftswachstum in Prozent ⁴	5,0	4,2	5,9	5,5
Inflationsrate in Prozent ⁵	2,7	2,1	3,7	3,2
Arbeitslosenrate in Prozent ⁶	3,2	3,3	3,3	3,5
Wechselkurs der Landeswährung MYR zu Euro ⁷	4,6	4,7	4,8	4,8
Warenexporte des Landes in Mrd. MYR	777	786	935	995
Warenimporte des Landes in Mrd. MYR	685	699	838	920

* 1 EUR = ca. 4,8 MYR

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: ⁸	Rang 38
---	---------

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	509,2	-0,8	504,9
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	358,7	-0,1	358,4
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	31,0	+206,5	95,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	133,0	+27,1	169,0
Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2016	205 Mio. EUR		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² , Stand 2015:	2.148		
Direktinvestitionen aus MY in Österreich ¹³ , Stand 2016:	k.a.		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus MY ¹⁴ , Stand 2016:	k.a.		

Wichtigkeit als Exportmarkt für Österreich:	34. Rang
---	----------

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit / Statistics Department Malaysia

⁷ Quelle: Bank Negara Malaysia

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

**Wirtschaftswachstum
übertrifft Erwartungen:
+5,9 Prozent**

Nach einem Zuwachs um 6,2 Prozent im dritten Quartal konnte Malaysias Wirtschaft auch im vierten Quartal um knapp 6 Prozent zulegen. Am Ende übertraf das Wirtschaftswachstum die ursprünglichen Prognosen von 5,5 Prozent und erreichte im Gesamtjahr mit +5,9 Prozent den höchsten Zuwachs seit drei Jahren. Auch für 2018 prognostiziert die malaysische Regierung wieder ein Wachstum zwischen 5,5 und 6 Prozent.

**Privatkonsum und
Außenhandel als
Wachstumstreiber**

Bis auf den Bergbausektor verzeichneten alle Wirtschaftszweige im letzten Quartal ein positives Ergebnis. Vor allem der Agrar-, Dienstleistungs- und Bausektor legten mit 10,7 resp. 6,2 und 5,8 Prozent das stärkste Wachstum hin. Die florierende Wirtschaft machte sich auch beim Binnenkonsum bemerkbar. Wie in den Vorjahren war dieser - gemeinsam mit dem nach wie vor robusten Außenhandel - der stärkste Wachstumstreiber. Im letzten Quartal 2017 zog der Inlandskonsum um ganze 7 Prozentpunkte an.

**Hohe Verschuldung der
privaten Haushalte**

Erkauft wurde das Wachstum des Inlandskonsums jedoch größtenteils „auf Pump“. Malaysische Haushalte zählen seit Jahren zu den am höchsten verschuldeten in ganz Asien. Zwar sind die Haushaltsschulden als Prozentsatz des Bruttoinlandsprodukts zurückgegangen und lagen Ende 2017 bei 84,6 Prozent, verglichen mit 88,4 Prozent im Jahr davor. Dennoch ist die hohe Verschuldungsrate ein Warnsignal, dass bei zunehmendem Inflationsdruck, und hier besonders bei steigenden Wohnungsmieten und Hypothekenzinsen, der Binnenkonsum als Wachstumstreiber mittelfristig unter Druck geraten kann. Die moderaten Zuwächse im Einzelhandel im letzten Quartal 2017 sind ein erster Indikator, dass malaysische Haushalte beginnen, ihre Gürtel enger zu schnallen.

**Außenhandel floriert
wieder**

Das malaysische Außenhandelsvolumen stieg im letzten Jahr um 19,4 Prozent an und erreichte damit ein Niveau wie zuletzt vor 13 Jahren. Mit mittlerweile 1.774 Mrd. RM (ca. 370 Mrd. EUR) macht das Außenhandelsvolumen das 1,3-fache des Bruttoinlandsprodukts aus. Als exportorientierte Nation ist Malaysias Konjunktur stark von der Nachfrage in den Hauptabsatzmärkten, speziell in der Volksrepublik China, abhängig. Wichtigster Handelspartner bleibt die Volksrepublik gefolgt von Singapur. Der Anteil der EU als drittgrößter Außenhandelspartner Malaysias liegt konstant bei rund 10 Prozent und erreichte im letzten Jahr ein Volumen von 175 Mrd. RM.

**Exporte mit
Rekordzuwachs**

Malysias Exporte erzielten 2017 einen Rekordzuwachs um 18,9 Prozent auf 935,4 Mrd. RM. Dies ist der höchste Zuwachs seit dem Jahr 2005. Auch bei den Importen wurde ein Plus von 19,9 Prozent auf 838,1 Mrd. RM erreicht. Das Handelsbilanzaktivum von 97,3 Mrd. RM markiert das zwanzigste Jahr in Folge mit einem Überschuss. Die wichtigsten Exportgüter bleiben elektrotechnische und elektronische Güter mit einem Anteil von ca. 37 Prozent an den Gesamtausfuhren, gefolgt von chemischen und petrochemischen Produkten (jeweils 7 Prozent). Laut Wirtschaftsministerium MITI (Ministry for International Trade & Industry) dürfte das Außenhandelswachstum für 2018 mit 5 Prozent etwas moderater ausfallen.

**Binnenkonsum bleibt
vorerst Wachstumsmotor**

Durch das erwartete schwächere Außenhandelswachstum bleibt der Binnenkonsum – trotz der massiven Kreditfinanzierung – primärer Treiber des kurzfristigen Wachstums. Auch für 2018 wird in diesem Sektor wieder mit einem Anstieg von 7-8 Prozent gerechnet.

Langfristig sollen jedoch die geplanten und teilweise schon in Angriff genommenen öffentlichen Investitionen für nachhaltiges Wachstum sorgen. Eine tragende Rolle kommt dabei den geplanten Infrastrukturprojekten zu.

Infrastrukturprojekte sollen langfristiges Wachstum absichern

Von der malaysischen Regierung werden mehrere Großprojekte mit Hochdruck verfolgt, so u.a.:

- HSR - Hochgeschwindigkeitsverbindung von Kuala Lumpur nach Singapur (Projektwert ca. 60 Mrd. RM)
- ECRL - East Coast Railway Link (Projektwert ca. 55 Mrd. RM)
- Tun Razak Exchange (neues Finanzzentrum im Herzen Kuala Lumpurs mit einem Projektwert von 40 Mrd. RM)
- MRT II (zweite U-Bahnlinie in Kuala Lumpur; Projektwert 28 Mrd. RM),
- Melaka Gateway Tiefseehafen (Projektwert ca. 45 Mrd. RM)
- Pan-Borneo Highway (soll die östlichen Bundesstaaten Sarawak und Sabah sowie das Sultanat Brunei verkehrsmäßig verbinden und erschließen)

OBOR in Malaysia

Bei zahlreichen Projekten ist die Volksrepublik China finanziell und materiell stark involviert und betrachtet vor allem die Infrastrukturvorhaben (Eisenbahn- und Hafenprojekte) als integralen Bestandteil ihrer OBOR-Initiative (One Belt-One Road). Die Meinungen über den stark steigenden chinesischen Einfluss gehen in Malaysia indes in zwei Richtungen:

Einfluss Chinas sorgt für Kontroversen

Einerseits wird China und dessen milliarden schwere Investitionen als Chance gesehen, Malaysia wirtschaftlich weiter zu stärken und dadurch an internationaler Bedeutung hinzuzugewinnen. Andererseits weisen Kritiker vermehrt darauf hin, dass Projekte, die von China finanziert wurden, oft komplett von chinesischen Unternehmen als Haupt- bzw. Subkontraktoren durchgeführt wurden. Ein weiterer Grund zur Sorge ist die Befürchtung, dass sich Malaysia nicht nur wirtschaftlich, sondern letztlich zu einem gewissen Grade auch politisch zu sehr vom Reich der Mitte abhängig macht. Vor allem der Hebel der ASEAN-Staaten, sich in politischen Fragen, insbes. bei den Gebietsansprüchen im Südchinesischen Meer, gegen China durchzusetzen, würde dadurch immer kürzer werden.

Zunahme bei Investitionsprojekten kann Rückgang bei Gesamtinvestitionen nicht kompensieren

2017 wurden Investitionen von 197,1 Mrd. Ringgit registriert, um 7 Prozent weniger als im Jahr 2016. Im Gegensatz dazu ist jedoch die Anzahl der genehmigten Projekte im selben Zeitraum von 5166 auf 5466 gestiegen. Als Grund für die rückläufige Investitionsstruktur nennt MITI eine Abnahme der Investitionen im Dienstleistungssektor um 17,2 Prozent, welche ihrerseits hauptsächlich dem Einbruch im Immobiliensektor (-28,7 Prozent) geschuldet sei.

Die absolute Zahl der genehmigten Immobilienprojekte ist dennoch gestiegen, da vermehrt in kleinere Projekte investiert wurde. Als erfreulich bezeichnet MITI den fast zehnpromzentigen Anstieg an genehmigten Investitionen im Produktionssektor. Die Hauptinvestoren im Produktionssektor kamen aus China, gefolgt von der Schweiz, Singapur, den Niederlanden und Deutschland; sie machten zusammen 56 Prozent der Foreign Direct Investments (FDI) aus.

Verstärkte Bemühungen um ausländische Investoren

72,2 Prozent der gesamten Investitionen stammten 2017 von inländischen Investoren (DDI's), wohingegen 27,8 Prozent auf FDI's (ausländische Direktinvestitionen) entfallen. Wie in den Jahren zuvor wurden knapp drei Viertel der Investitionen somit aus inländischen Quellen generiert. MITI will daher verstärkt versuchen, mit zusätzlichen Anreizen und Fördermaßnahmen mehr ausländische Investoren zu gewinnen.

- Arbeitslosenversicherung „EIS“ eingeführt** Auf Grund der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung ist die Arbeitslosenquote im Dezember 2017 um 0,1 Prozent auf 3,3 Prozent gesunken. Damit gilt weiterhin de facto Vollbeschäftigung. Im Januar 2018 wurde erstmalig eine Arbeitslosenversicherung (Employment Insurance Scheme - EIS), eingeführt. Rund 6,6 Mio. Arbeiter und 430.000 Unternehmen zahlen in die Versicherung ein (Mitarbeiter und Arbeitgeber zahlen jeweils 0,2 Prozent des monatlichen Gehalts), um der arbeitenden Bevölkerung eine sozial bessere Absicherung zu ermöglichen. Ansprüche können ab Januar 2019 geltend gemacht werden. Das Arbeitslosengeld wird gestaffelt über 6 Monate ausbezahlt. Im ersten Monat werden 80 Prozent des letzten Gehalts ausgezahlt, im sechsten Monat 30 Prozent. Über die finanzielle Unterstützung hinaus sollen auch diverse Weiterbildungsmaßnahmen gefördert werden.
- Höhere Inflationsrate durch steigende Brennstoffpreise** Im Dezember 2017 ist die Inflationsrate auf 3,5 Prozent gestiegen und erhöhte die durchschnittliche Inflationsrate für 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte auf 3,7 Prozent. In erster Linie sind höhere Brennstoffpreise, welche sich vor allem auf Transportkosten (+11,5 Prozent) auswirkten, für den Anstieg verantwortlich. Aber auch Nahrungsmittel und nichtalkoholische Getränke wurden im Schnitt um 4,5 Prozent teurer. Für 2018 wird mit einer niedrigeren Inflationsrate um die 3,2 Prozent gerechnet.
- Bank Negara Malaysia erhöht Leitzins auf 3,25 Prozent** Die malaysische Zentralbank (BNM) hat im Januar dieses Jahres eine Normalisierung ihrer Geldpolitik signalisiert und den Taggeldsatz (Overnight Policy Rate) um 25-Basis-Punkte auf 3,25 Prozent erhöht. Weitere Erhöhungen im Jahresverlauf werden bei anhaltend starker Wirtschaftsentwicklung nicht ausgeschlossen. Die Währungsreserven der Zentralbank beliefen sich Mitte März 2018 auf 103,9 Mrd. USD. Mit diesem Devisenpolster können dzt. 7,3 Monate an Importen finanziert bzw. das 1,1-fache der kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten abgedeckt werden.
- Auslandsverschuldung steigt auf 65,3 Prozent des BIP** 2017 stieg Malaysias Auslandsverschuldung auf 883,4 Mrd. RM oder 65,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Mehr als ein Drittel der Auslandsverschuldung (34,3 Prozent) ist in lokaler Währung denominiert und damit unabhängig von Wechselkursschwankungen. Beim Großteil der übrigen 580,7 Mrd. RM handelt es sich um ausländische Darlehen mit mittel- bis langfristiger Fälligkeit.

• 2. Besondere Entwicklungen

- Parlament wird neu gewählt** Die fünfjährige Amtszeit der regierenden Koalition Barisan Nasional unter der Führung von Premierminister Najib Razak wird am 24. Juni offiziell enden. Ein genauer Termin für Neuwahlen wurde noch nicht offiziell bekannt gegeben. Es wird vermutet, dass die Wahlen höchstwahrscheinlich vor Hari Raya Aidilfitri (den Feierlichkeiten zum Ende des Fastenmonats Ramadan Mitte Juni) stattfinden werden.
- Regierungspartei rechnet mit Wiederwahl** Premierminister Najib, Parteiführer der United Malays National Organization (UMNO) rechnet mit guten Chancen, wiedergewählt zu werden: Das Lager der Opposition ist gespalten und die Wirtschaft erholt sich schneller als erwartet. UMNO genießt einen starken Rückhalt in ländlichen / ärmeren Gebieten und mobilisiert dort seine Wählerschaft mit Geldzuwendungen und Zusicherungen für diverse Infrastrukturprojekte. Während die Opposition eine Reduktion der aufgeblähten und über weite Strecken ineffizienten Staatsverwaltung fordert, überschlägt sich die regierende UMNO-Partei mit Jobgarantien und finanziellen Anreizen für die dzt. knapp 1,7 Mio. Staatsbediensteten. Die Opposition steht unter

Führung des früheren Premiers Mahathir Mohamad und der Frau des inhaftierten, ehemaligen Stellvertreters von Mahathir, Anwar Ibrahim. Viele Anhänger der Opposition hoffen, dass Anwar im Falle eines positiven Wahlentscheids den Posten des PM übernehmen wird. Doch auch wenn die Freilassung für Anfang Juni angesetzt ist, bedarf es noch der königlichen Begnadigung, bevor Anwar überhaupt wieder als PM eingesetzt werden könnte.

**„Crop Apartheid“
verärgert Gemüter...**

Die Entscheidung der EU, Palmölimporte für die Biodieselzubereitung ab 2021 verbieten zu lassen, stieß in Malaysia auf vehemente Kritik. Malaysia ist nach Indonesien der zweitgrößte Palmöllieferant und die EU ist Malaysias wichtigster Abnehmer. Da ein Großteil der Palmölimporte für die Biodieselgewinnung verwendet wird, ist die Befürchtung groß, dass ein Verbot der Importe starke Umsatzeinbußen für die malaysische Palmölindustrie mit sich bringt und vor allem für die Kleinbauern existenzbedrohend sein wird.

**...und droht mit
Importstopps für
Produkte aus der EU**

Der malaysische Minister für Plantagen, sprach von „Crop Apartheid“ und „Diskriminierung gegen Palmöl-produzierende Länder“ und hat angekündigt, im Falle eines Verbots ebenfalls mit Importstopps auf europäische Produkte zu reagieren. Die im Jahr 2010 gestarteten Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen zwischen der EU und Malaysia werden dadurch mit großer Wahrscheinlichkeit weiterhin „auf Eis“ liegen bleiben.

**Malaysia unterzeichnet
CPTPP**

Nachdem US-Präsident Trump nach seinem Amtsantritt den Ausstieg der USA aus dem Transpazifischen Freihandelsabkommen TPP erklärt hatte, einigten sich Malaysia und die verbliebenen TPP-Länder Australien, Brunei, Kanada, Chile, Japan, Mexiko, Neuseeland, Peru, Singapur und Vietnam am 23. Jänner 2018 auf ein neues Freihandelsabkommen mit dem Namen „Comprehensive Progressive Trans-Pacific Partnership“ (CPTPP).

**Drittgrößtes regionales
Handelsbündnis....**

Die elf Vertragsstaaten entsprechen einer Gesamtbevölkerung von 495 Millionen mit einem Anteil am weltweiten Bruttoinlandsprodukt von 13,5 Prozent. Nach dem Nordamerikanischen Freihandelsbündnis Nafta (28 Prozent) und der Europäischen Union (22 Prozent) ist der transpazifische Pakt das drittgrößte regionale Handelsbündnis. Das Abkommen wurde am 8. März in Chile unterschrieben.

**...soll Zugang zu neuen
Märkten erleichtern**

Für den malaysischen Export bedeutet CPTPP einen erleichterten Zugang zu bisher unerschlossenen Märkten wie Kanada, Mexiko und Peru. Zudem wird Malaysia durch die Handelsliberalisierung maßgeblich von billigeren Rohmaterialien sowie kostengünstigen Produktionsmöglichkeiten profitieren.

**Erste „Digitale
Freihandelszone“...**

Ende letzten Jahres wurde die „Digital Free Trade Zone“ (DFTZ) offiziell durch Premierminister Najib und Alibaba CEO Jack Ma eröffnet. Die DFTZ soll vor allem den Bereich der KMU's mit Hilfe von (Internet-)Technologie stärken, den E-Commerce Sektor in Malaysia vorantreiben und dabei helfen, den BIP-Anteil des Onlinehandels bis 2020 auf 211 Mrd. RM auszubauen.

**...wird malaysischen
Onlinhandel pushen**

Der ehemalige Cargo Terminal wurde in ein hochmodernes vollautomatisiertes Lager umfunktioniert. In erster Instanz dient das Lager zunächst der Online Plattform Lazada (Amazons Pendant in Südostasien), welche durch eine milliardenschwere Investition mittlerweile zu Alibaba gehört. Nach und nach sollen die Lagerkapazitäten aber auch durch andere Unternehmen genutzt werden.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exporte übersteigen wieder die 500 Mio. EUR Marke	Exporte im Wert von 504,9 Mio. EUR katapultierten Malaysia auch im Jahr 2017 wieder zum TOP-Abnehmerland in Südostasien. Trotz eines leichten Minus von 0,8 Prozent wurde das Rekordniveau von 2016 wieder erreicht. Der nach wie vor boomende Elektroniksektor war abermals ein wichtiger Abnehmer österreichischer Zulieferungen. Der Sektor „Elektronik und elektrotechnische Waren“ erzielte dabei ein Plus von 2,6 Prozent und war mit 343 Mio. EUR der größte Exportposten nach Malaysia. Geliefert werden u.a. Halbleiterelemente und elektronische integrierte Schaltungen.
Elektronik und Maschinen dominieren die österr. Exporte	„Maschinen und Apparate“ (hpts. Kunststoffbearbeitungsmaschinen, Pumpen und Maschinen für die Elektronikindustrie) erzielten im letzten Jahr einen Exportwert von 65,4 Mio. EUR (+17 Prozent) gefolgt von Eisen- und Stahlzeugnissen (Bleche, Stahlkonstruktionen etc.) mit ca. 15 Mio. EUR sowie Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse (14,2 Mio. EUR). Weitere nennenswerte Lieferungen gab es bei Mess- und Prüfgeräten (13,4 Mio. EUR), Schienenfahrzeugen (12,4 Mio. EUR), Kraftfahrzeugen (9,5 Mio. EUR) und Papier (7 Mio. EUR).
Importe mit 358 Mio. EUR auf Vorjahresniveau:	Die österreichischen Einfuhren aus Malaysia verharrten mit 358,4 Mio. EUR (-0,1 Prozent) auf dem Vorjahresniveau. Bei den Importen dominieren ebenfalls der Sektor „Elektrische Maschinen und elektrotechnische Waren“ mit einem Wert von 190 Mio. EUR, gefolgt von Maschinen und mechanischen Geräten mit 43,6 Mio. EUR, Mess- und Prüfinstrumente (31,6 Mio. EUR), Kautschuk (u.a. medizinische Handschuhe 22,4 Mio. EUR) sowie Zinn (16,6 Mio. EUR).
Handelsbilanzaktivum: 146,5 Mio. EUR	Mit dem letztjährigen Handelsbilanzsaldo von 146,5 Mio. EUR konnte Österreich 2017 bereits das siebte Mal in Folge ein Aktivum erwirtschaften. Im globalen Exportranking verbesserte sich Malaysia um einen Platz und liegt vor Liechtenstein, Norwegen, Ukraine und Südafrika auf dem 34. Rang.
67 österreichische Niederlassungen	Dzt. sind 67 österreichische Unternehmen mit einer eigenen Niederlassung zum Vertrieb und Wartung ihrer Produkte in Malaysia vertreten. Knapp zehn dieser Unternehmen befassen sich mit Produktion und Assembling (u.a. Gummihandschuhe, Kunststoffrohre, Motorräder, Getriebemotoren, Frequenzumrichter, Schalungstechnik). Die aktiven Direktinvestitionen Österreichs in Malaysia beliefen sich auf 205 Mio. EUR.
Dichter Veranstaltungskalender des AC Kuala Lumpur	2017 organisierte das AußenwirtschaftsCenter Kuala Lumpur Gruppenausstellungen bei der Eisenbahnmesse „RAIL SOLUTIONS“ und bei der Baumesse „ARCHIDEX“. Ein Branchenseminar Kunststoffe, eine Einkaufsdelegation für Nahrungsmittel und Getränke und eine Incoming Mission des Malaysischen Holzverbandes folgten im Herbst 2017. 2018 ist das AußenwirtschaftsCenter bei den internationalen Messen ASIA WATER, DEFENCE SERVICES ASIA, RAIL SOLUTIONS und ARCHIDEX wieder mit offiziellen Gruppenständen vertreten. Info-Stände bei den Messen ECOBUILD und METALTECH sowie eine Wirtschaftsmission zum Thema „Future of Building“ runden das Veranstaltungsprogramm im ersten Halbjahr ab. Im Oktober wird eine österr. Tourismusdelegation unter dem Titel „Discover Austria in South-East Asia“ erstmals Malaysia sowie Indonesien und Thailand besuchen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

